

er sich nicht in der leitenden Stellung, sondern hatte den Befehlen der vorgesetzten Behörde zu gehorchen; aber stets traf der Gang seiner Berichte in tatsächlicher Begründung und zwingender Logik so unwiderstehlich zum Zweck, daß sich nur in seltenen Fällen dem Minister die Möglichkeit einer abweichenden Auffassung darbot. Herr von Manteuffel brummte wohl in aufkeimender Eifersucht: „Der junge Schönhäuser scheint ja seiner Sache sehr gewiß zu sein“ —, schrieb aber dann sein „Einverstanden“ unter den Bericht.

10 Durch die Frühreife des Talents und die indirekte Beherrschung des Vorgesetzten erinnert Bismarck lebhaft an das Auftreten des Generals Bonaparte im Jahre 1796. In allem übrigen aber erscheint neben der Ähnlichkeit der tiefste Gegensatz der Charaktere zwischen beiden Männern. Statt der kolossalen, jedes andere Gefühl

15 erdrückenden Selbstsucht des korsischen Imperators zeigt sich bei dem preußischen Beamten die patriotische Hingabe an den Staat, die unbedingte Pflichttreue gegen König und Vaterland. Seine Seele war erfüllt von dem Verufe, Preußen zu Macht und Blüte zu erheben; jeder Schritt seines Wirkens war abhängig von dieser einzigen und

20 beherrschenden Aufgabe. War er früher Parteimann gewesen, so wurde er jetzt im prägnantesten Sinne des Wortes Diener des Staates. Gegen dessen Anforderung trat jede andere Rücksicht in den Hintergrund. Fragen höchster Bedeutung, Freihandel oder Schutz Zoll,

25 Hierarchie, Fragen also, die für viele tausend Menschen als bestimmende Prinzipien des ganzen Daseins gelten, waren für ihn nichts als je nach den Umständen gebrauchte Mittel für Preußens ferneres Emporwachsen, so daß ihn nicht selten seine Gegner den grundlossten Opportunisten aller Zeiten schalteten. Wenn ferner Friedrich der Große,

30 der ein langes Leben dem harten Dienste des Staatsinteresses widmete, im innersten Herzen der Überzeugung war, daß der Staat nur ein Mittel zur Erhaltung und Pflege der idealen Güter, der Schönheit und Wahrheit, der Kunst und der Wissenschaft, sei, so war umgekehrt Bismarck auch hier Utilitarier, und so sehr er jene Güter

35 zu schätzen verstand, so war doch stets seine erste und letzte Frage, inwieweit diese Kunst oder jene Wissenschaft dem preußischen Staatszweck nütze. Obgleich nicht ganz in diesen Zusammenhang gehörig, mag hier auch die Tatsache erwähnt werden, daß er, der weiter als irgend ein Mensch von religiösem Indifferentismus entfernt war,

40 wiederholt seine ehemaligen Parteigenossen vor der damals üblichen